Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 12 (1896)

Heft: 24

Rubrik: Verschiedenes

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 27.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

motoren eine viel günstigere Wärmeausnützung ergeben als die besten Großdampsmaschinen. Trothem konnten dieselben bis jett mit Jenen nicht in Konkurrenz treten, weil die aus Leuchtgas erzeugte Wärme höher zu stehen kam als die direkt aus Kohlen gewonnene Wärme. Man hat daher schon lange darnach getrachtet, eine billigere Gasart zu sinden und ist es dem englischen Ingenieur Emerson Dowson gelungen, ein zwar schon vorher bekanntes Gasgemisch so darzustellen, daß es sich für den lokalen Betrieb von Gasmotoren vorzüglich eignet. Nach dem Ersinder wird diese Gas "Dowsongas", nach seiner Zusammensetzung "Mischober Halbwasser" genannt. Es wird dasselbe erhalten, indem Luft und überhitzter Wasserdamps in eine Schicht glühender Antracitschlen eingeblasen werden.

Das sich bilbende Gemisch von Kohlenorhb und Wasserstoff wird noch einer Abkühlung und Reinigung unterworfen und dann in einem gewöhnlichen kleinen Sasometer aufgesfangen, um von dort den Sasmotoren zugeleitet zu werden, in denen es durch Explosion, analog dem Vorgang in den Petrolmotoren, auf den Kolben wirkt und seine Kraft abgist. Vor dem Petrolgas hat es aber die größere und in Folge deren billigere Kraftabgabe voraus, mit dem nicht zu untersichätenden Vorteil, daß in den arbeitenden Teilen so zu sagen keine Kückftände hinterlassen werden. Gin weiterer Vorzug besteht in seiner vollständigen Geruchlosigkeit.

Wir zweifeln nicht baran, daß für Uster eine solche Anlage sich vorzüglich eignen würde. Einzig über die Abnützung und daher erforderliche Amortisation hat man noch keine ganz sichere Anhalispunkte. Aber wenn wir bieselbe auch doppelt so groß annehmen würden wie bei einer Dampfanlage, so käme der Betrieb bei 0,05 Kilogr. gegenüber 1,2 Kilogr. Kohlen doch noch billiger zu stehen.

Uster bedarf zur Speisung der vorläufig angemeldeten zirka 1500 Lampen eine Kraft von 150 Pferden, wovon der größere Teil den Tag über dem Kleingewerbe zur Disposition stehen, der andere Teil zur Speisung einer Accumuslatorenbatterie verwendet würde, damit von 10 Uhr Nachts an der Betrieb der Motoren eingestellt werden könnte und man trozdem die ganze Nacht Gelegenheit hätte, sich des elektrischen Lichtes zu bedienen.

Glektrizitätswerk Schwyz. Die Arbeiten am Wasserban bes Elektrizitätswerkes schreiten unter ber kundigen und energischen Bauleitung stetig vorwärts. Am 27. August, morgens 4 Uhr, fand ber Durchschlag des oberhalb der Suwarowbrücke gelegenen Mattlein "Wyl" führenden 11,2 m langen Stollens Nr. II statt.

Se find zur Zeit auf allen Baustellen insgesamt zirka 500 laufende Meter Stollen ausgebrochen, wie auch die Ausmauerung und Ueberwölbung der ungefähr 150 Meter betragenden offenen Strecke bet günstiger Witterung in kurzer Zeit vollendet sein dürfte.

Der damalige Stand der Wasserbauarbeiten läßt also, zumal wenn noch etwas bessere Witterung den Fortschritt derselben begünstigen sollte, bet normalen Terrainverhältnissen eine rechtzeitige Eröffnung des Elektrizitäiswerkes erwarten.

Die elektrische Einrichtung der Gornergrat : Bahn führt die Firma Brown, Boveri u. Cie. in Baben aus.

Achtung! "Starkstrom." Borlegten Mittwoch geriet Herr Rarl Landolt u. Gie. in Aarau, als er mit Reparaturen am Motor beschäftigt war, unversehens mit dem Kraftstrom der elektrischen Leitung in Berührung und wurde sofort getötet.

— In Chur find am 28. August zwei Stadtarbeiter, die mit der Errichtung einer Zweigsleitung für elektrische Beleuchtung beschäftigt waren, verunglückt. Beim Anziehen des Drahtes geriet der eine mit dem nachgeleiteten hochgespannten Strom, der abgelenkt wurde, in Berbindung, der die Männer sofort tötete.

Berichiedenes.

Der große Stadtrat Zürich hat bei Reorganisation der Verwaltungsabteilungen ein 11-köpfiges Baukollegium geschaffen zur Vorberatung der wichtigen Geschäfte. Zu den Fachmännern der Behörden sind darin 8 Mitglieder von außerhalb des großen Stadtrates beigezogen; erstere haben in dieser Kommission nur beratende Stimme.

Bauwesen in Zürich. Gin neues Hotel im Augustinerhof. Seit einigen Tagen paradieren an der Petersstraße in Zürich die Profise zu einem Hotel und heute vernimmt man durch das Amisblatt, daß die HH. Architekten Stadler und Usteri damit einen Umbau desjenigen Teiles des "Augustinerhoses", in dem heute die Herberge zur "Heimat" untergebracht ist, verbinden möchten.

Das lette Bauterrain am Alpenquai (360 m²) ift an ein Zürcher und Basler Konfortium übergegangen, bas neue Prachtbauten, barunter ein großes Hotel in englischem Style, erstehen läßt.

+ Baumeifter Solca von Churmalden ift an ben Folgen ber beim Sturg eines Befährtes auf ber Lenzerheibe erlittenen Berwundungen trot ber sorgfältigsten ärztlichen und privaten Pflege am Samstag geftorben, 61 Jahre alt. Der Verstorbene war gebürtig aus bem Kanton Teffin. Schon vor circa 40 Jahren zog er als Maurer ins Bündnerland und ließ fich bann bald haushablich in Churwalben nieber, wo er seinen Hausstand grundete. Der ftrebsame Arbeiter ichwang fich bald zum Arbeitgeber auf und errang burch seine soliben Arbeiten und fein reelles Geschäftsgebahren das allgemeine Zutrauen. Groß ist die Zahl der von ihm in seinem Kreis ausgeführten Bauten. Neulich hatte er mit feinem Sohne, Ingenteur Solca, die Erftellung der Straße und mehrerer Bruden auf ber Strede Arafchga-Baffugg (Quellen) übernommen, die nun bald bem Berfehr übergeben werden konnen. Bet feinen Arbeitern war ber Berftorbene fehr angesehen und beliebt.

Seiner Familie war er ein liebenber, besorgter Bater, und er hatte die Freude, zu sehen, daß seine Grundsätze auch bei seinen Nachfolgern Auklang und Nachahmung fanden.

Schulhausbau. Rüti (3ch.) ist im Falle, ein brittes Schulhaus bauen zu muffen. Gine 11-gliedrige Baukommission macht bezügliche Studien.

Eine neue Kirche in gotischem Stile beschloß die Kirche gemeinde Merenschwand (Aargau) zu bauen. Die Kosten sind auf Fr. 110,000 veranschlagt, wovon ca. Fr. 45,000 sofort gebeckt und die übrige Bauschuld in ca. 45 Jahren amortistert werden soll.

Der Gemeinderat von Bern beauftragte die Baubirektion mit der Borlage von Plänen für ein centrales städtisches Bolizeigebäude, in dem alle Dienstzweige untergebracht wers den könnten.

Renes Postgebäude in Bern. Wie wir vernehmen, hat infolge einer Anfrage des eidgenösstschen Postdepartements die bernische Regierung am Samstag die Finanzdirektion ermächtigt, mit dem Bundesrate in Unterhandlungen zu treten wegen Berkaufs des Areals des alten Zuchthauses. Es handelt sich um einen Platz von circa 5000 Quadratmeter. Der Bund würde denselben zur Erstellung eines neuen Postzgebäudes für die Stadt Bern verwenden.

Mit dem Bau der Aluminiumfabrit Rheinfelden auf babischem Gebiete soll noch biesen Herbst begonnen werden, um dieselbe gleichzeitig mit der Eröffnung des Elektrizitätswerkes in Betrieb seten zu können.

Kirchenbau in St. Gallen. Für den Neuban einer großen römisch-katholischen Kirche im St. Leonhard wurden bis Ende 1895 Fr. 274,906 zusammengesteuert; im Jahr 1895 stellten sich die bezüglichen Einnahmen auf Fr. 44,656. Der Bauplat in St. Leonhard mit den darauf stehenden Häusern kostete Fr. 255,000. Nach Tilgung dieser Schuld

verbleibt für den Kirchenbaufond roch ein reines Vermögen von Fr. 19,906. Die Zeit für die Ausführung des Baues ift noch unbestimmt; boch läßt fich erwarten, daß innert ben nächsten fünf Jahren bas Werk in Angriff genommen werbe. Das Initiativtomite, an beffen Spige herr Bifchof Egger fteht, bezeichnet das Ergebnis ber bisherigen Sammlung als "fehr befriedigend"

Irrenanftalt für Appenzell A.Rh. Nachdem der Irrenhausfonds burch bas Beichent bes orn. A. Schief in St. Gallen wieder um Fr. 100,000 bereichert worden ift, hofft man, wenn die allgemeine Saustollette einen hubichen Betrag zusammenbringt und bie Landsgemeinde eine ber Sache entsprechenbe Summe bewilligt, in den nächsten Jahren mit dem Bau einer tant. Irrenanstalt beginnen zu konnen.

Rirche Menzingen. Befanntlich wird im fath. Töchter-Institut zu Menzingen eine neue Kirche gebaut und zwar nach bem Plane des Herrn Architeft Harbegger in St. Gallen. Bereits wölbt fich eine großartige Auppel über den Bau und hebt diesen vorteilhaft aus den ihn umgebenden Bebäuden heraus. Begenwärtig ift man vollauf mit ber Boben= legung und Wandbeforation beschäftigt.

Der Stadtrat von Winterthur legt dem großen Stadtrat Bericht vor über die ihm zur Prüfung zugewiesenen Fragen, ob nicht obligatorifche Rauchverbrennung bei Dampfkesselanlagen eventuell auch bei Lokomotiven vorzuichreiben und ob nicht bie Abichaffung ber Dampfpfeifen für Fabriten zu verlangen fei in bem Sinne, bag fie burch Signale und Ginrichtungen erfett werben, welche Die Deffentlichkeit nicht beläftigen. Der Stadtrat gelangt nach beiben Richtungen zur Verneinung ber aufgeworfenen Fragen, ift aber im Falle, anderweitige Borichlage betreffend die Beseitigung bezw. Milderung bestehender Uebelftande zu

machen.

Bauwesen in Winterthur. Baubewilligungen murben im letten Jahre (1895) erteilt für 13 Doppelwohnhäuser, 50 einfache Wohnhäuser, 2 Fabrikgebäude, zusammen für 65 neue Hauptgebäude; ferner für 24 Bergrößerungen bon Hauptgebäuden, wovon 10 Fabritgebäude, für 33 Umbauten und fleinere Beränderungen an hauptgebäuden, für 40 neue Nebengebäude, 17 Bergrößerungen und 5 fonftige Beranderungen von Nebengebäuden. Der Affekuranzwert ber fämt= lichen in ber Stadt bestehenden Gebäude hat sich im Jahre 1895 um 3,430,450 Fr. vermehrt und um 463,200 Fr. vermindert; mit Ende bes Jahres betrug er 67,111,500 Fr. für jeden der 1402 Bebäudeeigentumer im Durchschnitt eine Summe von 47,903 Fr. Damals gahlte die Stadt im Weichbilde 594, in der Umgebung 1186 Wohnhäuser, hier also fast genau doppelt so viel wie dort; nicht bewohnbare Gebande fanden fich im Weichbilbe 95, in der Umgebung 777, zusammen im Weichbilbe 689, in ber Umgebung 1963 Gebäube. — Mobiliarversicherungspolicen bestanden Ende 1895 in Winterthur in Rraft für eine Gesammtsumme bon 63,054,469 Fr.; Mobiliar= und Häuserversicherung halten sich also im Wert nahezu die Waage.

Die Bermuftungen, welche der Borkenkafer in ben Walbungen ber erften Jurakette längs bes Bielerfees bis nach Grenchen verursacht, find bedeutender als man diesen Frühling angenommen hat. Es find nun auch Weiftannen von dem Insette angegriffen worden und immerfort werden eine große Anzahl ber schönften Walbbaume, in einigen Gemeinden bereits einige hundert gefällt, geschält und an Ort und Stelle verbrannt, so daß der Retsende von der Eisenbahn aus täglich auf den Höhen des Jura an berichiedenen Orten Rauchfeuer beobachten fann. Man hofft, durch bas energische Ginschreiten die prächtigen Juramälder vor weitern Bermuftungen ber Borkenkafer retten zu konnen; auch ift zu erwarten, daß den diesbezüglichen Vorschriften der bernischen Regierung überall mit Freuden nachgekommen

werde.

Aus der Praxis — Für die Praxis.

344. Wer liefert Rohrleitungen, die keine Bärme durchlaffen resp. mit Papierstoff umhült sind? Wer ist Käufer von ca. 30—50 Centner Holzkohlen-409. staub?

410. Ber liefert prattische verstellbare eiserne Fagleger sowie

Flaschenkorkmaschinen und Caftpreffen?

Welche Firma fabriziert resp. liefert Farbreibmühlen? 412. Ber fönnte einer aufs neueste und beste eingerichteten galvanoplastischen Anstalt Massenartitel zum vernickeln, verkupfern, verfilbern, polieren oder schleifen übergeben, bei garantiert exakter, gewiffenhafter und billigfter Ausführung? Gefl. Offerten unter

Rr. 412 an die Exped. d. Bl.
413. Wer hatte 120 Meter laufendes Geleife, event. mit 2 Karren, abzugeben, zum Gebrauch für ein induftrielles Ebtab-

liffement?

Wo bietet sich Gelegenheit, sich mit Maschinen, wie Lotomobil, Steinbrecher, Steinpresse und andern Baumaschinen an einer Unternehmung zu beteiligen oder folche zu verlehnen?

415. Woher bezieht man Flügelmuttern von 6 cm Flügelweite?

416. Ber liefert Zinkplatten zum Fournieren? Offerten an Hunziker u. Co., Narau.
417. Belche leiftungsfähige Kleinmechanikerwerkstätte würde nach Mufter einen Billetkontrollapparat (auf engem Raum Kopierzange, Compteur und Signalglode enthaltend, Gehäuse aus Alluminium) ausführen, wovon eine Bestellung von 500 bis mehrere Taufend Stück in Musficht fteht?

418. Ber liefert Glasschilber (Kriftallglas) mit geschliffenen Kanten en gros? Größe 12—36 cm. Und zu welchem Preis? Offerten zu richten an Fr. Spychiger, Maler, Aarau.
419. Bo wäre ein 3—4 Pferdekräfte starkes Petroleums oder

Dampf-Lotomobil auf langere Beit für eine Schreinerei pachtweise

erhältlich und zu welchen Konditionen?

420. Welche mechanische Schreinerei oder Holzwarenfabrik liefert runde tannene Scheiben: 8 cm Durchmeffer, ca. 1 cm dick, in der Mitte ein Loch von 11/2 cm. Ferners tannene Rundsftäbe 11/2 cm dick, worauf vorgenannte Scheiben gesteckt werden. Gest. Offerten per 100 Std. an E. Binkert-Siegwart, Bachlettenstraße 78, Basel.

4.21. Wie lautet die Adresse tüchtigen Geschäftes für Aufstraßen Region-mache ?

AZ1. Wie trutte bie Actige Commercial von Kapier-maché?

422. Wer fabriziert in der Schweiz das "Berner Seegras"?

423. Wer hätte einen rechtschaffenen Knaben, der einige Renntnis vom Schmiedberufe befigt, und seine Lehrzeit fortsetzen würde? Bei Ausdauer und Fleiß wird eine angemessene Vergütung zugesichert. Auskunft bei der Exped. d. Bl.
424. Welche Sesselfabritation oder größere Schreinerei murde

einem Möbelhandler bis Ende September 6 Stud beffere Rohr. fessel mit einsachem Muschelaussah, auch Rohrgeslecht in ber Riid-wand, matt und glang, liefern nebst einem dazu passenben Fautenil?

Antworten.

Auf Frage **385.** Thürschließer "Meteor" liefert der Allein-verkäuser für die Zürichseegegend A. Genner in Richtersweil. Auf Frage **385.** Besitze einen Posten Weteor-Thürschließer und gebe selbe wegen Aufgabe des Artitels bedeutend unterm Fabritpreis ab. Ferd. Auf Frage **386**. Ferd Birchler, Fabrikant, Einsiedeln. **386.** Blechschindeln zum Anschlag an Häuser-

schirme liefert billigst Gold-Nehlsen, Zürich, 39 Schipfe. Auf Frage 393. Könnte Ihnen innert 3—5 Wochen ent-Auf Frage **393.** Könnte Ihnen innert 3—5 Wochen entsprechen. Emil Baur, Zimmereigeschäft, Zürich V. Auf Frage **393.** Unterzeichneter wünscht mit Fragesteller

in Correspondenz zu treten, Eug. Mäber, Baumeister, Baben, Aarg. Auf Frage 394. Divanbeschläge zum herunterlassen der Armlehnen liefert U. Genner in Richtersweil.

Auf Frage 394 diene zur Nachricht, daß ich ftets Beschläge

für Kanapees oder Divans auf Lager halte, für bewegliche Armoder Seitenlehnen. E. A. Streult, Schlossermeister und Kassenschutzt, Moosbrück 11 in St. Gallen.

Auf Frage **395.** Mit 200 Liter Basser pro Minute, 80 m Gefälle und einem Reservoir von 300 m³ erhalten sie jeden Tag ca. 60 Pferdekraftstunden. Sie können also z. B. während 10 Stunden mit 6 HP arbeiten. Sossens deit Leitung nicht abnormal lang wird, fönnen Sie mit einer Leitung von 100 mm auskommen; hingegen hängt deren Diameter von ihrer Länge und der zu entwickelinden Maximaltraft ab. Zur Ausnützung dieser Kraft eignet sich am besten ein Pelton-Wotor. Für nähere Ausfunft und Devis wende man fich gefl. an Maschinenfabrit Burgdorf J. U. Aebi.

Auf Frage 397. Wenden Sie sich an J. Whß, Bau- und

Runftichlofferei Bern.